

Volk's- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

„Thue Andern nicht, was du nicht willst, daß sie dir thun.“

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vom 1. Januar 1853 an vierteljährlich 24 fr. — Einrückungsgebühr 1 1/2 fr. für die gedruckte Linie, Einsendungen sind an die Druckerei des Volk's- und Anzeigebblattes zu adressiren.

Nr. 51.

Donnerstag den 30. Juni

1853.

Forstamt Reichenberg. Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.



In dem Staatswald Königsbrown unweit Nettersburg werden Donnerstag d. 30. Juni d. J.

unter den bekannten Bedingungen im Aufstreich verkauft:

17 Stamm Eichen mit 1,258 c';

81 1/2 Klafter eichene Scheiter und Prügel, Schälholz 338 eichene Wellen.

Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr im Schlag. Um zeitige Bekanntmachung wird gebeten. Reichenberg, den 19. Juni 1853.

L. Forstamt.

Tages-Begebenheiten.

— **C h i n a.** Eine telegraphische Depesche aus Marseille meldet, daß nach den Journalen von Hongkong, Nanking von den Truppen des Kaisers von China wieder genommen wurde, wobei 2000 Rebellen gefallen sind. Der Kaiser hat nach diesem Resultate sehr viele Gnadenbezeugungen ertheilt.

— **L ü b i n g e n.** Vor einigen Tagen morgens reiste Oberamtspfleger S t e i n e r in Begleitung eines Landjägers in einer Chaise zur Erhebung seiner Strafe von hier ab. Viele neugierige Personen hatten sich eingefunden, um denselben nochmals von Angesicht zu sehen, allein sie mußten lange warten, da der Verurtheilte, wahrscheinlich von seinem Gewissen gedrängt, vorher noch dem Herrn Staatsanwalt ein umfassendes

Bekennniß seiner Schuld unter Thränen ablegte, worin er gestand, daß er seine Frau wirklich habe vergiften wollen. Er verzichtete zugleich auf die angemeldete Nichtigkeitsklage und trat sodann, tief in seinen Mantel gehüllt, seine Reise an, die ihn wahrscheinlich für immer von der menschlichen Gesellschaft trennt.

— Nach dem vierten Verzeichniß der Beiträge für die überschwennten sind im Ganzen über 44,000 fl. an baarem Geld bei der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins eingegangen.

— Die Wiener „Presse“ hat Nachrichten aus den Donaufürstenthümern erhalten, welche es vollkommen bestätigen, daß die russischen Truppen bisher weder über den Pruth noch über die Donau gegangen sind. Es wäre aber irrig, daraus schließen zu wollen, daß die Besetzung der Fürstenthümer überhaupt aufgegeben sey. Ein Hauptgrund, weshalb die russischen Truppen noch nicht vorgerückt sind, besteht jenen Nachrichten zufolge einfach in den großen, fast unbezwingbaren lokalen Hindernissen, welche durch das plötzliche und außerordentliche Austreten der untern Donau und aller Nebenflüsse in jenen Niederungen entstanden sind. Ungeheure Strecken jener Gegenden in dem großen Dreieck zwischen den Donaumündungen und dem Pruth sollen in einen See verwandelt und die Donaumündungen selbst so versandet seyn, daß der Admiral der Donauflotte ein Operiren derselben als mit den größten Schwierigkeiten verbundene erklärt hat.

— Der König von Hannover mit Gemahlin und

Familie ist mit seinem ganzen Gefolge von 50 Personen nach England gereist. Es scheint auf einen längeren Aufenthalt abgesehen; denn der König führt einen eigenen Haushalt und hat sein Silbergeräthe und 20 Diener mitgenommen.

— Der Staats-Anz. enthält eine Uebersicht der im Jahr 1852 durch die Mannschaft des Landjägerskorps ergriffenen und eingelieferten Personen. Die Zahl derselben beträgt 33,336, nämlich 1 Mörder, 23 Räuber, 18 Brandstifter, 2659 Diebe, 11 Deserteure, 4 entwichene Kriegsdienstpflichtige, 3013 Landstreicher, 12,953 Bettler und 14 sonstige Gesetzesübertreter.

— Der Transport von Stechvieh aus Ungarn nach Hamburg, der sich in letzterer Zeit bemerkbar machte, dürfte bald wieder aufhören. Das Fleisch diente bekanntlich zur Verproviantirung englischer Schiffe. Seit kurzem beginnen aber die Engländer das benötigte Fleisch in Buenos-Ayres anzukaufen, wo die Ochsen bis jetzt lediglich, um Talg und Haut zu gewinnen, geschlachtet wurden. Das Fleisch eines ganzen Ochsen kann man um circa 1 fl. erstehen. Die industriellen Engländer werden bald auf Mittel fassen, Buenos-Ayres-Rindfleisch für den europäischen Markt zu exportiren.

— Die Münchener haben den Schlachttag von Waterloo tief im Wasser gefeiert. Regen, Platzregen und Wolkenbrüche hatten dem Isarfluß so zugeführt, daß er endlich überließ und sogleich 18 Fuß hoch. Die Vorstädte Au, Thalkirchen, Maria Giesfeld, Hirschan und die Isarauen standen tief im Wasser und wer nicht fest stand, fiel z. B. Brücken, Brunnen, Häuschen, Bäume, Pferdebeställe. Weit hin war's ein See mit wüsten Inseln. Nach einem langen Tag hatte sich die wilde Isar angetobt und fiel wieder und zwar in ihr Bett. — Auch der Lech, in dem vor Jahren so viele Hunnen ertrunken sind, tobte arg.

— Freiburg im Breisgau. Vor einigen Tagen verließ eine Gesellschaft Damen der höheren Stände unsere Stadt, um nach den vereinigten Staaten zu reisen, von wo aus um sie gekreist worden war. Auch in den beiden verwichenen Jahren sind schon kleine Gesellschaften gebildeter Frauen hinübergezogen, um sich drüben mit Deutschen zu verheirathen.

— Berlin. Aus zuverlässiger Quelle theile ich mit, daß aus Riga über Stettin die Nachricht eingelaufen, daß die von Stettiner Extrahandlern mit dem Exporthafen Riga seit längerem und überhaupt alljährlich abgeschlossenen Lieferungskontrakte auf die Einfuhr russischen Getraides von dorther aufgekündigt

worden und die Verkaufs- in Kaufverträge geändert werden mußten. Man beabsichtigte in Russland den Proviant für die in Bewegung befindliche Armee nicht nur aus den inländischen Getreidebeständen zu conserviren, sondern auch durch Getreideeinfuhr aus Preußen zu vermehren. (Fr. P. 3.)

* Seit Erfindung der Dampfmaschinen und Telegraphen wird es in Beziehung der Steigerung der Fruchtpreise auch ohne Regierungstaxe heißen: „Bis hieher und nicht weiter!“ Denn laut Privat-Nachrichten lagern in den amerikanischen Seehäfen viele Tausend Mehl- und Fleischfässer, die auf Erlösung harren.

Über die Wirkung des Zunftschutzes.

(Schluß.)

Wenn man sieht, wie in allen Staaten, da dem Fleiß und dem Talente gewerbepolizeiliche Fesseln angelegt werden, Mißmuth und Unzufriedenheit den Handwerkerstand beherrschen, ihn nach immer neuen Schutz- und Ausschließungsmitteln begehrlieh machen und wie alle Zunft und Innungseinrichtungen gleichwohl nicht im Stande sind, einen großen Theil der fortschreitenden Verarmung zu entziehen, und wenn man dann auf der andern Seite einen Blick auf den Zustand der Gewerbe in völligkonkurrenzfreien Ländern wirft, wo eben nur derjenige, der sich tüchtig genug fühlt, um ein gewerbliches Etablissement gegen den allgemeinen Wettkampf zu behaupten, als Handwerksmeister auftritt, wo dagegen die schwächeren und einseitigen Kräfte sich mit der Rolle eines Gehülfs begnügen, einer Rolle, die wahrlich mit der eines hungernden Zunftmeisters den Vergleich nicht zu scheuen braucht, wo vor allen Dingen die Menschen lernen, sich auf sich selbst zu verlassen, anstatt fortwährend den Staat und die Gesetzgebung für ihre Privatleiden verantwortlich zu machen, — wenn man, sagen wir, einen solchen Vergleich anstellt, wenn man den blühenden Zustand des Handwerks z. B. in England betrachtet und daneben die Zustände der Heimath, wenn man sieht, wie allfährlich deutsche Handwerker, denen die Zunfteinrichtungen die Thore ihrer Geburtsstadt verschließen, in Paris, Brüssel, London und Liverpool in der freien Atmosphäre zu Wohlstand und Gedeihen gelangen und dazu beitragen, die Industrien des Auslandes mit ihrem Fleiße und Talente zu befruchten, wenn man das Alles sieht und erwägt, so sollte man doch, denken wir, zu der Ueberzeugung gelangen, daß es nicht der Mangel an Schutz ist, der das Aufblühen unserer Werkstätten hindert, sondern eben der Schutz. (N. a. D.)

Winnenden. Güter=Verkäufe.

Bei allen Verkäufen, wo nichts Anderes bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß % baar und der Rest gegen 1/2-jährige Aufkündigung zu bezahlen ist.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.	Bemerkungen.
Johann Jakob Benz	1/3 M. 2, 7 R. Acker auf der Schrai, neben Carl Pflüger und Gottfried Graf, Anf.	160 fl.	2. Juli.	Strpfl. G.=R. Ziegler.
Marmilian Schnepple Weber	7/9 an einer 2stöckigen Behausung in der Kirchgasse Ankauf.	450 fl.		Strpfl. G.=R. Ziegler.
	1/4 an einer 2stöckigen Behausung in der Kirchgasse Anf.	200 fl.	2. Juli	
	7/32 an einer 2stöckigen Scheuer in der Kirchgasse Anf.	122 fl.		
Jakob Unkel, Weingärtner.	1/3 an einer 2stöckigen Behausung und Scheuer unter Einem Dach, nebst gewölbtem Keller, bei der Wötte, Ankauf	140 fl.	2. Juli	Strpfl. G.=R. Berger.
	2/8 M. 27, 6. R. Acker auf dem Breitlauch neben Weber Eckert und Messerschmid Giesler, Ankauf.	27 fl.		
	2/8 M. 7, 6. R. Acker in der Linsenhalle neben Fr. Fink und Wgtr. Lößle, Anff.	55 fl.		
	1 Bril. Acker im Schenkenberg, Birkmannsweiler Markung, im kurzen Gwend, Ankauf.	19 fl.		
	1/8 M. 45, 6. R. Acker in den Pflügeräckern neben Wgtr. Fr. Fink und — Kamm, Ankauf.	40 fl.		
	1/3 M. 38, 3. R. Acker am Herdtmannsweiler Weg neben Christ. Fr. Fink und Chr. Luckert, Ankauf.	50 fl.		
	2/8 M. 13, 2. R. Wiesen in Kirchwiesen neben Schlosser Ueg und Ochsenwirth Ebinger Ankauf.	44 fl.		
Johs. Groß Tagelöhner.	2/8 M. 10, 5 R. Weinberg in der Ruith, neben Johs. H. Deiß u. Schlosser Ueg Ansch.	200 fl.	9. Juli.	
	1/20 an einer 2stöckigen Behausung im Saß, 1 Hütte hinter dem Haus an die Stadtmauer angebaut, und			
	1/2 an einem gewölbten Keller unter derselben, Anschlag.	150 fl.		
	2/8 M. 4, 3 R. Acker im Hungerberg, neben Schneider Krehl u. Gerber Laier, Anff.	66 fl.		
	2/8 M. 2, 7 R. Acker im Gänsegraben, neben Rothgerber Lämmle u. Rothgerber Zeune, Anschlag	100 fl.		
	4/8 M. 1, 6 R. Acker in der Debenhalde, neben Schuster Nikum u. Michael Schäfers Wittwe Ankauf.	60 fl.		
	2/8 M. 10, 0 R. Weinberg im vordern Stöckach neben Beck Unkel und Rosenwirth Krauß Anschl.	100 fl.		
	2/8 M. 10, 5 R. Wiesen in Kirchwiesen, neben Beck Weigle u. Hafner Benz Anff.	60 fl.		
	2/8 M. 9, 9 R. Wiesen in der Riegelgasse, neben Reihers Wittwe u. Weingärtner Anberle Ankauf.	60 fl.		

Ph. Frdr. Maier Schu- fers Wittwe.	Eine 2stöckige Behausung im untern Saß, neben Schneiders Klopfer Anschlag 4, 3 R. Garten hinterm Haus Anschl. 2, 2 R. Gemüsegarten vor dem Haus Ansch. $\frac{1}{8}$ M. 17, 9 R. willkürlich gebauter Acker in der Dedenthalde, neben Johs Maier und Brunnenmacher Vestles Wittwe, mit Dinkel Welschkorn und Kartoffeln angeblüht Anschl.	225 fl. 5 fl. 5 fl.	9. Juli.	Strpfl. G.-R. Ziegler.
Ph. Jakob Schiefer	$\frac{2}{8}$ M. 23, 9 R. willkürlich gebauter Acker auf dem Stöckach, neben Joh. Widmann u. Johs. Schwarz, Wgtr, mit Dinkel u. Rog- gen angeblüht, Anschl.	76 fl.		
Jung Friedrich Beyerle, Rothgerber.	$\frac{1}{8}$ M. 43, 8 R. Acker im untern Kesselrain, neben Johannes Pfander, Seifensieder, u. Joh. Jakob Benz, Pauls Sohn, Anschlag $\frac{1}{8}$ M. 3, 6 R. Acker im Gänssarben, neben Gottlieb Schnell, Fuhrmann, und dem Güt- ternweg. Anschlag.	25 fl. 200 fl.	9. Juli	Strpfl. G.-R. L u c k e r t.
Michael Schiller ledig.	Eine 1stöckige Behausung mit der Hälfte von dem angebauten Scheuerle unter einem Dach auf den Mühlwiesen Ankauf. $\frac{1}{8}$ M. 29, 1 R. Weinberg im mittlern Lauch, Anschl. 1 B. 13 R. Acker im Breklauch, Schweif- heimerMarkung, Anschl.	251 fl. 200 fl. 25 fl.	16. Juli	Strpfl. G.-R. L u c k e r t.

Anzeigen.

W i n n e n d e n.

(Fahrniß = Versteigerung.)

Heute Donnerstag den 30. d. M. Morgens

8 Uhr wird im Gast-
hof zum Rößle eine
Fahrniß-Auktion ge-
gen gleichbare Be-zahlung abgehalten werden, wobei vorkommt:
Bett, Schreinwerk, worunter ein Klavier,
Porzellan, Glas, 1 in Eisen gebundenes,
Teimeriges Faß und sonstiger allgemeiner
Hausrath, wozu die Liebhaber eingeladen
werden. Fr. B a r t h.

W i n n e n d e n.

Necht englische

patent Wagenschmiere,

vorzüglicher Qualität, das Kistle mit 2 Pfd.
zu 21 fr. bei

Gustav Gerhardt.

W i n n e n d e n. Es sind 100 fl. gegen
gute gerichtliche Güterversicherung zum Aus-
leihen parat. Näheres ertheilt die
Buchdruckerei d. Wts.W i n n e n d e n. Bei der Unterzeich-
nenen ist von heute an immer eine schöne Aus-
wahl Pariserblumen zu haben.Caroline M a f f,
Buzmacherin.

W i n n e n d e n.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, durch den
Wegzug des Herrn Steuer-Aufseher Heß von
hier, sein sehr sommeriges und freundlich ge-
legenes Haus am obern Thor, mit gut ein-
gerichteter Rothgerber-Werkstatt zu verkaufen
oder zu vermieten. Auch hat er eine ganz
neu und gut eingerichtete Wohnung für eine
stille Familie in seinem bisherigen Haus zu
vermieten. Liebhaber können sie täglich ein-
sehen und einen Kauf oder Vertrag abschlie-
ßen mitG. Fried. K r e h,
Seifensiedermeister.

W i n n e n d e n.

Letzen Samstag Vormittag ist in der untern Kap-
pensteig ein neuer Schleisrog liegen geblieben, wurde
aber sogleich aufgehoben und bisdaher unterschlagen.
Derselbe ist noch ganz ungebraucht und wiegt 10 Pfd.
Dem Entdecker desselben wird der halbe Werth zuge-
sichert, wenn er der hiesigen Polizei auf sichere Spur
helfen kann.